

zes beitragen.
Unter dem Motto: ansehen -
anfassen - ausprobieren ste-

oder alternativ im Konzert-
saal umrahmen diesen Musik-
schultag.

Marktplatz 14 unter Beweis-
stellen und freut sich auf zahl-
reichen Besuch.

Gedächtnistraining ist cool und macht auch irre Spaß

Markus Hofmann hat schon bei »Wetten, dass..?« überzeugt / Zuhörer in Welt ihrer grauen Zellen mitgenommen

Von Jeanette Tröger

Calw-Stammheim. »Ihr seid nicht ganz normal!« Flapsige Begrüßung fürs vollbesetzte Forum im Maria von Linden-Gymnasium in Stammheim oder eine Tatsache? Markus Hofmann, anerkannter Gedächtnisexperte und einer der besten 100 Redner in Deutschland, meinte es ernst. Nur zwei Prozent der Bevölkerung seien bereit, Geld sowie Zeit aufzuwenden, um ihre Lern- und Gedächtnisleistung zu verbessern, betonte er.

Zu der Abendveranstaltung mit dem inspirierenden Redner waren neben vielen Eltern und sonstigen Interessierten auch noch einmal zahlreiche Schüler gekommen, die schon tagsüber in zwei Workshops mit dem sympathischen Oberpfälzer gelernt haben, dass Gedächtnistraining cool ist und irre Spaß macht. Dieser Veranstaltungstag war ein Geschenk an die Schüler und das Lehrerkollegium vom Förderverein des Gymnasiums zum 15-jährigen Bestehen der Schule.

Voller Leidenschaft, mit Tempo, locker und humorvoll nahm Hofmann seine Zuhörer mit in die Welt ihrer grau-



Markus Hofmann nahm die Zuhörer in die Welt ihrer grauen Zellen mit.
Foto: Tröger

en Zellen und den schier unbegrenzten Möglichkeiten ihres Gedächtnisses. Ganz einfach und schnell speicherte das verblüffte Publikum anhand von »Briefkästen« entlang des eigenen Körpers von den Zehen bis zum Kopf die sieben Weltwunder der Neuzeit plus drei Posten eines Einkaufszettels ab. »Ihr müsst denken, lernen und fühlen wie ein Kind«, so der Redner. Kinder verknüpften beim Lernen und Tun beide Gehirnhälften, während Erwachsene und Jugendliche hauptsächlich die rationale linke Seite

des Gehirns beim Lernen und Merken nutzen. »Ich zeige euch die Techniken, die alle Gedächtnisweltmeister anwenden. Allerdings müsst ihr weiter üben, um sie euch zur Gewohnheit zu machen«, so der Experte.

Bekannt wurde Hofmann auch durch die Schottenrockwette bei »Wetten, dass..?«. Mit der Schülerin Julia hatte er nur zwei mal zwei Stunden trainiert, damit sie sich die Muster von 150 Schottenröcken einprägen konnte. Die gewonnene Wette war natürlich ein großer Erfolg für das

Mädchen. »Allerdings war das nur ein Abfallprodukt. Der wirkliche Vorteil, den Julia aus der Zusammenarbeit zog, waren ihre sensationellen Verbesserungen in der Schule«, erzählte Hofmann, »weil sie ab da eine Lernstrategie verfolgt hat. Und mit dieser ersparte sie sich zudem viel Lernzeit.«

Hofmann selbst hat sich nach einer Banklehre und inspiriert vom schweizerischen Gedächtnistrainer Gregor Staub diese Mentaltechniken angeeignet und damit seine Lernleistungen und Ergebnisse im anschließenden BWL-Studium optimiert. Ab da war Gedächtnistraining sein Thema, das er mittlerweile auf Bühnen, in Schulen und bei Unternehmen weltweit mit Begeisterung vermittelt. »Mit einem breiten Grundwissen als Raster könnt ihr Transferwissen locker leicht herstellen«, machte er vor allem den Schülern klar. Was wäre, wenn vor einer Prüfung oder Klassenarbeit der Lehrer den Spickzettel schreiben würde? Das geht so natürlich nicht. »Aber ihr Lehrer kennt die etwa 50 Schlüsselwörter für die Prüfung«, so Hofmann. Die könnten sich die Schüler,

wenn sie die gezeigte Technik beherrschen, als Grundraster merken. »Wenn du die kennst und ausformulieren kannst, hast du eine 2!«, rief er den Schülern zu. »Und wenn du noch eigene Gedanken einbringst, reicht es zur 1.«

So abgespeichertes Wissen sei anders als beim »Bulimie-Lernen« - am Tag vor der Prüfung Wissen reinstopfen, bei der Prüfung auskotzen und das war's - auch nach längerer Zeit noch abrufbar. Von den Schülern war unisono zu hören: »Das war geil, das hat Spaß gemacht, cool!«, und Hofmann hat mehr als 250 Autogramme für die Youngster geschrieben.

Die Erwachsenen zeigten sich ebenfalls begeistert, hatten sie doch ganz spielerisch 78 Einzelinformationen während des zweistündigen Vortrags abgespeichert, die sie am Ende auch alle in der richtigen Reihenfolge wiedergeben konnten. Der Gedächtnisexperte stand noch lange nach Ende seines mitreißenden Auftritts Rede und Antwort. »Ich bin froh, dass meine Tochter darauf bestanden hat, dass ich hierher gehe. Es hat sich mehr als gelohnt«, gestand eine strahlende Mutter.

Do, 25.09.14